

**Stadt Bergisch Gladbach  
Der Bürgermeister**

<b>Federführender Fachbereich Stadtarchiv</b>	<b>Drucksachen-Nr. 437/2004</b>				
<table border="1"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><b>Öffentlich</b></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><b>Nicht öffentlich</b></td> </tr> </table>		<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Öffentlich</b>	<input type="checkbox"/>	<b>Nicht öffentlich</b>
<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Öffentlich</b>				
<input type="checkbox"/>	<b>Nicht öffentlich</b>				
<b>Mitteilungsvorlage</b>					
<b>für die Sitzung des</b>	<b>Sitzungsdatum</b>				
<b>Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport</b>	<b>30. November 2004</b>				

**Tagesordnungspunkt**

**Bericht des Stadtarchivs über das erste Halbjahr 2004**

**Inhalt der Mitteilung:**

**Bericht des Stadtarchivs über das erste Halbjahr 2004**

**1. Allgemeiner Bericht**

Nach der Gründung der landesweiten Arbeitsgemeinschaft der Stadt- und Gemeindearchive beim Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebund (ASGA) im November 2003 in Münster ist auf regionaler Ebene im Mai 2004 in Gummersbach ein Arbeitskreis Bergischer Archivare ins Leben gerufen worden. Einen Erfolg konnte die neue Arbeitsgemeinschaft ASGA bereits dadurch erzielen, dass die Produktbezeichnungen für den Archivbereich im Regierungsentwurf für das Gesetz zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement nach den Vorschlägen des Stadtarchivs Bergisch Gladbach an das nordrhein-westfälische Archivgesetz angepasst wurden. Dementsprechend werden den Gemeinden in dem Gesetzesentwurf jetzt die Produktbezeichnungen „Erhaltung und Erschließung von Archivgut“ und „Nutzbarmachung von Archivgut“ empfohlen. Die Zahl der Mitarbeiter des Stadtarchivs hat sich im Mai durch die Versetzung einer Mitarbeiterin zu einem anderen Fachbereich reduziert. Im August 2004 hat im Stadtarchiv ein Auszubildender seine Ausbildung für den Beruf des Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, begonnen.

**2. Fachlicher Bericht**

**2.1 Produkt "Erhaltung und Erschließung von Archivgut"**

Mit Hilfe des Archivprogramms FAUST waren am 30. Juni 2004 insgesamt 51.379 Archivalien des Stadtarchivs erschlossen. Am 31. Dezember 2003 waren es 48.649 Objekte gewesen. Im ersten Halbjahr 2004 wurden also 2.730 Archivalien neu erschlossen.

Im Einzelnen waren am 30. Juni 2004 erschlossen an			
Akten:	16.592	am 31.12.2003:	16.298
Personalakten:	5.750		5.662
Fotos:	13.356		12.611
Karten und Plänen:	2.827		2.472
Plakaten:	1.521		1.431
Sammlungsgut	2.062		1.828
Zeitungsausgaben:	9.271		8.347

Im ersten Halbjahr 2004 wurden also erschlossen:

Akten:	294	Erstes Halbjahr 2003:	317
Personalakten:	88		34
Fotos:	745		1.062
Karten und Pläne:	355		16
Plakate:	90		80
Sammlungsgut:	234		103
Zeitungsausgaben:	924		915
Insgesamt:	2.730		2.527

Ins Endarchiv neu übernommen wurden im ersten Halbjahr 2004 Unterlagen aus den Fachbereichen 1, 3, 4, 5 und 6 sowie Unterlagen der Papierfabrikantenfamilie Poensgen und der Vereinigung zur Erhaltung und Pflege heimatlichen Brauchtums.

## 2.2 Produkt "Nutzbarmachung von Archivgut"

Im ersten Halbjahr 2004 zählte das Stadtarchiv 456 Besucher. Im ersten Halbjahr 2003 waren es 236, im ersten Halbjahr 2002 283, im ersten Halbjahr 2001, als der erste bundesweite „Tag der Archive“ stattfand, 396 und in den ersten sechs Monaten des Jahres 2000 225 Besucher gewesen. Gegenüber dem Vorjahr ist 2004 also ein Besucheranstieg um 93% zu verzeichnen. Von den 456 Archivbesuchern in der ersten Jahreshälfte 2004 gaben

1,6%	(2003: 2,1%)	an, das Archiv für Verwaltungszwecke,
27,0%	(2003: 35,7%),	das Archiv für historische Forschungszwecke,
52,7%	(2003: 24,5%),	das Archiv für private Zwecke,
1,6%	(2003: 2,9%),	das Archiv für kommerzielle Zwecke und
17,1%	(2003: 34,8%),	das Archiv für Schulzwecke zu nutzen.

Der starke Besucheranstieg im ersten Halbjahr 2004 ist also hauptsächlich auf eine stärkere Nutzung des Archivs zu privaten Zwecken zurückzuführen. Insbesondere das auch über die Presse bekannt gemachte neue Angebot des Stadtarchivs, Fotoabzüge von Luftbildern des Bergisch Gladbacher Stadtgebietes auf Fotopapier auszudrucken, ist von vielen Bürgerinnen und Bürgern angenommen worden. Die Zahl der Besucher, die das Archiv zu Forschungs- oder Schulzwecken besucht haben, ist dadurch gegenüber dem Vorjahr prozentual zurückgegangen. Die Schüler, die das Archiv benutzt haben, setzten sich aus Schülern der Integrierten Gesamtschule Paffrath und aller fünf Bergisch Gladbacher Gymnasien zusammen.

Die örtliche Presse berichtete in insgesamt zwanzig Artikeln über die Arbeit des Stadtarchivs. In den Archivvitrinen waren bis Ende Februar Archivunterlagen zum Bergisch Gladbacher Rathaus und zu seinem Architekten Ludwig Bopp, ab 9. März dann Dokumente zum Nachleben von Maria Zanders zu sehen. Vom 7. Juni an zeigte das Archiv in seinen Vitrinen historische Firmenbriefköpfe Bergisch Gladbacher Betriebe. Im März veranstaltete es in Zusammenarbeit mit dem Altenberger Dom-Verein und der Volkshochschule einen Lesekurs zur Geschichte der Firma und der Familie Zanders vor dem Ersten Weltkrieg. Im April trafen sich die Autoren des Sammelbandes

„Bürgerburg und Musenvilla“ über historische Herrschaftsbauten in Bergisch Gladbach, im Mai die Autoren der Bergisch Gladbacher Stadtgeschichte zu Koordinierungsgesprächen. Am 27. Juni fand im Rahmen des Projektes „Bürgerburg und Musenvilla“ im Grandhotel Schloss Bensberg ein Konzert mit Werken von Bach, Bruch und Telemann statt. Die Archivbibliothek umfasste am 30. Juni 7.124 Bücher und Aufsätze.

In der Zugriffsstatistik der Internetseiten des Stadtarchivs Bergisch Gladbach wurden im ersten Halbjahr 2004 insgesamt 13.632 Besuche registriert. Im ersten Halbjahr 2003 waren es 4.754 Besuche gewesen. Auch dieser starke Anstieg ist im Zusammenhang damit zu sehen, dass das Stadtarchiv Beschreibungen von Luftbildern ins Netz gestellt hat, die online recherchiert werden können. Überarbeitete Versionen der FAUST-Datenbanken Akten, Bibliothek, Karten, Sammlungen und Zeitungsartikel sind im zweiten Quartal verwaltungsintern elektronisch zugänglich gemacht worden.

### **2.3 Produkt Besuchsprogramm für ehemalige Zwangsarbeiter**

Der ehemalige Zwangsarbeiter Viktor Michailowitsch Tatarenko aus Enakiewo in der Ukraine ist vom 22. bis zum 29. Mai 2004 in Bergisch Gladbach gewesen. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft in Kiew wurde die An- und Abreise vorbereitet. Zum Besuchsprogramm zählten neben einem Empfang durch die Bürgermeisterin und die Fraktionsvorsitzenden eine Betriebsbesichtigung bei der Firma Saint Gobain Isover, ein Gespräch mit Schülern des Gymnasiums Herkenrath, eine Kranzniederlegung auf dem Laurentiusfriedhof und Besuche in Köln, Bonn, Altenberg und Schloss Burg. In mehreren Erinnerungsgesprächen gab Herr Tatarenko im Stadtarchiv seine Erfahrungen während des Zweiten Weltkrieges zu Protokoll.

### **3. Wirtschaftlicher Bericht**

Seit 1997 verfügt das Stadtarchiv innerhalb des städtischen Haushalts über ein Archivbudget, für das nach der vom Rat am 13. März 1997 beschlossenen Archivbetriebssatzung der Leiter des Stadtarchivs verantwortlich ist. Mehreinnahmen und Minderausgaben können innerhalb des Archivbudgets frei verwendet werden. Dazu sind alle Haushaltsstellen des Haushaltsunterabschnittes 321.1 - mit Ausnahme des Sammelnachweises Personalausgaben - gegenseitig deckungsfähig und übertragbar. Der Sammelnachweis Sachausgaben ist aufgelöst. Die Personalausgaben sind nicht Teil des vom Archivleiter zu verantwortenden Archivbudgets.

Das Halbjahresergebnis des Stadtarchivs stellt den Buchungsstand am 30. Juni 2004 dar. Dieser Tagesbuchungsstand lässt nur begrenzt Rückschlüsse auf die im Jahr 2004 insgesamt zu erwartenden Ausgaben zu, da die Ausgaben im Jahresverlauf teilweise ungleichmäßig verteilt sind. Wiederkehrende Zahlungen wie beispielsweise Mieten und Nebenkosten sind aus Gründen der Arbeitsvereinfachung bereits für das gesamte Jahr im Januar gebucht worden. Ein zutreffendes Bild der Finanzverhältnisse beim Stadtarchiv wird von daher erst der Bericht über das gesamte Wirtschaftsjahr geben können.

Der Anstieg der Gesamtkosten gegenüber dem Halbjahresergebnis des Jahres 2003 ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Kosten für das Besuchsprogramm für ehemalige Zwangsarbeiter, die in den Vorjahren bei Fachbereich 1 veranschlagt worden waren, in diesem Jahr erstmals im Archivbudget ausgewiesen werden. Der scheinbare Anstieg der Personalkosten im Vergleich zum Halbjahresergebnis 2002 ist dadurch zu erklären, dass im Frühjahr 2002 eine Stelle im Stadtarchiv mehrere Monate lang vakant war. Die Versetzung einer Mitarbeiterin im Mai 2004 dagegen ist von der für die Personalkosten zuständigen Stelle buchungstechnisch noch nicht berücksichtigt worden.

Stark angestiegen ist gegenüber allen Vorjahren die Summe der Entgelte. Hier schlagen sich die Einnahmen aus der Reproduktion von Luftbildern nieder.

Neben dem Vergleich des Halbjahresergebnisses 2004 mit den Ergebnissen der Jahre 2003 und 2002 ist in einer zweiten Tabelle die Verteilung der im ersten Halbjahr 2004 entstandenen Kosten auf die Produkte "Erhaltung und Erschließung von Archivgut", "Nutzbarmachung von Archivgut" und „Besuchsprogramm für ehemalige Zwangsarbeiter“ dargestellt. Die Personal-, Gebäude- und Verwaltungskosten sind dabei jeweils nach festen Schlüsseln auf die drei Produkte gebucht worden.

#### **4. Perspektiven**

Den 25. September 2004 hat der Verband deutscher Archivarinnen und Archivare bundesweit zum „Tag der Archive“ ausgerufen. Das Stadtarchiv Bergisch Gladbach veranstaltete einen Tag der Offenen Tür und hat gemeinsam mit den Stadtarchiven Leverkusen und Wermelskirchen sowie mit dem Landschaftsverband Rheinland ein Faltblatt herausgegeben.

Zum neuen Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten ist beim Stadtarchiv ein Faltblatt mit Tipps und Anregungen erhältlich. Eine Internetversion davon ist auch unter <http://www.archive.nrw.de/text.asp?nr=17&tnr=1277> abrufbar.

Am 20. November 2004 soll das dritte Autorentreffen für die Bergisch Gladbacher Stadtgeschichte stattfinden.

Im Herbst 2005 soll an der Fachhochschule Potsdam zur Vorbereitung für die Externenprüfung als Diplomarchivar ein mehrjähriger Fernkurs beginnen, für den ein Mitarbeiter des Stadtarchivs Bergisch Gladbach als Teilnehmer angemeldet ist.